

HEIKO KRAUSE
Aufbruch



SIGNIFIKANTE SIGNATUREN 78

Mit ihrer Katalogedition »Signifikante Signaturen« stellt die Ostdeutsche Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Kennern der zeitgenössischen Kunst besonders förderungswürdige Künstlerinnen und Künstler aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt vor.

In the 'Significant Signatures' catalogue edition, the Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, in collaboration with renowned experts in contemporary art, introduces extraordinary artists from the federal states of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony and Saxony-Anhalt.





HEIKO KRAUSE
Aufbruch

vorge stellt von presented by
Michael Soltau

AUFBRUCH UND HEIMKEHR

**Anmerkungen zu den fotografischen Arbeiten
von Heiko Krause**

Mit dem unverbrauchten Blick der Jugend und in Erwartung blühender Landschaften beginnt Heiko Krause in den frühen 90er Jahren des 20. Jahrhunderts seine fotografische Reise durch die ihm vertraute Umgebung. Herkunft und Aufbruch, das Vertrauen auf die verinnerlichteten Werte der Kindheit und die naturgegebene Neugier gegenüber dem Versprechen einer neuen Weltsicht initiieren die Impulse für eine empathische Bestandsaufnahme mit der Kamera zwischen Naturlandschaft und Urbanität.

Die fotografischen Arbeiten von Heiko Krause richten den Blick des Betrachters auf die innere Befindlichkeit der Dinge. Seine Landschaftsausschnitte und Stadtlanschaften sind Kommentare zur Konstruktion unter der Oberfläche. Er kennt die Argumente der Romantik, illustriert sie aber nicht im Sinne gewohnter Muster und marktorientierter Klischees. Seine bildnerischen Inszenierungen sind sachlich und poetisch zugleich. Scheinbare Ruhe und Leere geben Raum für Erwartung und Verlassen. Es sind wirkliche Momente, die Heiko Krause faszinieren. Hier steht er in der Tradition der großen Fotografen der analogen Epoche des vergangenen Jahrhun-

Heiko Krause's photographic journey started in the early 1990s as he looked at his familiar surroundings with the fresh gaze of a young man anticipating of the blooming landscapes that had been promised to him. Origin and departure, trust in values instilled in childhood, as well as a natural curiosity about the prospect of a new worldview incited him to use his camera to provide an empathetic survey between natural landscape and urbanity.

Heiko Krause's photographic work directs the viewer's perception towards the inner state of things. His landscapes and cityscapes are comments on the construction below the surface. He is familiar with the romanticists' arguments but does not illustrate them as conventional patterns or market-oriented clichés. His visual stagings are objective and poetic at the same time. Their apparent calm and emptiness leave room for expectation and departure. They are particular moments—and this is what fascinates Heiko Krause. In this respect, he belongs in the tradition of the great analogue photographers of the twentieth century, for whom capturing unique moments was of existential importance. In line with this tradition, he early on exam-

DEPARTURE AND HOMECOMING

**Reflections on the Photographic Work of
Heiko Krause**

derts, in der das Einfangen des einzigartigen Moments von existenzieller Bedeutung war. Folgerichtig setzt er sich früh mit den Möglichkeiten der Schwarz-Weiß-Fotografie auseinander. Gerade die vermeintliche Beschränkung und der Verzicht auf die Üppigkeit der Farbe erhöhen zunächst die Konzentration auf das Eigentliche und schaffen eine Atmosphäre konkreter Poesie, eine Melancholie, der das Motiv fehlt, eine Nüchternheit vor der Trauer.

Die Stilelemente der Neuen Sachlichkeit, des Magischen Realismus und des Konstruktivismus umklammern die sich verdichtende Bildsprache von Heiko Krause zusätzlich. Von kühler Beobachtung und wertneutraler Bestandsaufnahme in Form veristischer Beobachtung bis hin zu surrealer Assoziation im fotografischen Experiment stellen die Positionen dieser Epoche ein nachhaltiges Inspirationsfeld bereit.

Das kurze Vakuum der Wendezeit eröffnet dem jungen Künstler zwei Blickrichtungen, die sich zum einen in den wichtigen Impulsen der Fotografinnen und Fotografen der Berliner Ostkreuz-Agentur manifestieren. An der Nahtstelle von Reportage zur Inszenierung hatten die Protagonistinnen und Protagonisten dieser Gruppe jenseits systemimmanenter und ideologisch kontaminierter Repressalien eine unabhängige Haltung gefunden, die über die historische Marke der Wiedervereinigung und über die ostdeutsche Kulturlandschaft hinaus bedeutsam für die gegenwärtige künstlerische Fotografie geblieben ist. Nach seinem Studium am Caspar-David-Friedrich-Institut der Greifswalder Universität, wo die Grundlagen für einen maleischen Blick gelegt wurden, folgen für Heiko Krause Studium und Abschluss in der letzten Meisterklasse von Arno Fischer an der Berliner Ostkreuzschule.

ines the possibilities of black and white photography. It is precisely this seeming restriction as well as the renunciation of colour and its opulence that helps increase concentration on what is essential—they create an atmosphere of concrete poetry, a melancholy without motif and motivation, and for an austerity in the face of grief.

Heiko Krause's condensed visual language embraces stylistic elements of New Objectivity, Magical Realism, and Constructivism. From sober observation and neutral stocktaking in the form of 'veristic' studies to surreal associations in photographic experiments, the various positions of this period provide a lasting inspiration.

The brief vacuum of the peaceful revolution in East Germany opens up two perspectives to the young artist. The first is manifested in the significant impulses Krause received from the photographers of the Berlin Ostkreuz Agency. At the intersection between reportage and staging, these photographers had taken a stance independent of systemic and ideological reprisals that has maintained its significance for contemporary artistic photography beyond both the historical watershed of reunification and the cultural landscape of East Germany. Having completed his degree at the Caspar David Friedrich Institute at Greifswald University, where the foundations for his painterly perception were laid, Heiko Krause studied and graduated from Arno Fischer's last master class at Ostkreuzschule in Berlin.

Der zweite, entgegengesetzte Blick richtet sich im Verlauf der Reisen ins vormals westliche Ausland auf die Tradition der fotografischen Szene von Paris mit deren programmatischen Vertretern und Vertreterinnen. Während wiederholter Aufenthalte in Frankreich rücken seine Beobachtungen zunehmend scheinbar Belangloses und Alltägliches in den Fokus, was auch in späteren Arbeiten seinen Ausdruck findet.

Die weitere Auseinandersetzung mit der amerikanischen Fotografie des 20. Jahrhunderts ergänzt und erweitert schließlich das sensitive Spektrum. Hier entstehen interessante Schnittstellen von Malerei und Fotografie: Die oft sachlich anmutenden urbanen Impressionen des Malers und Fotografen Edward Hopper, der in den farbintensiven fotografischen Alltagsdarstellungen von William Eggleston seine realistische Entsprechung findet, sowie die malerischen Fotografien von Saul Leiter werden stilprägend. Abgerundet wird dieses weitgesteckte Inspirationsfeld schließlich durch die Bildauffassungen von Laurenz Berges als Vertreter der konzeptorientierten Düsseldorfer Becher-Schule sowie von den vielschichtigen fotografischen Positionen der immer noch richtungsweisenden Helsinki School.

Heiko Krause's second look, developed during his trips to the previously unattainable West, is directed opposite at the tradition of the photographic scene in Paris and its programmatic representatives. His observations during repeated stays in France increasingly focus on the seemingly inconsequential and everyday, which is also expressed in later works.

Krause further engages with 20th-century American photography to complete and expand his sensitive spectrum. Fascinating interfaces between painting and photography come about this way. The often factual urban impressions of the painter and photographer Edward Hopper, which find their realistic equivalent in William Eggleston's vibrantly coloured photographic depictions of everyday life, as well as Saul Leiter's painterly photographs make a lasting impact on his style. The wealth of these inspirations is completed by image conceptions of Laurenz Berges, a representative of the concept-oriented Becher School from Düsseldorf, as well as multi-layered photographic positions from the still trend-setting Helsinki School.

Krause's attitude towards the image was never affected by putative demands to take a decision for or against digital media. For him, the paradigm shift from exposed image carrier to digitally stored image information was not an exclusive alternative brought about by modernisation but rather an extension of possible methods and opportunities when critically examining the creative means appropriate in each case.

Eine mutmaßliche Forderung nach einer Entscheidung für oder gegen die digitalen Medien hat Heiko Krause in seiner Haltung zum Bild nie berührt. Der Paradigmenwechsel vom belichteten Bildträger zur digitalen Speicherung von Bildinformationen wurde nicht als ausschließliche Alternative im Sinne der Modernisierung verstanden, sondern vielmehr als Erweiterung der infrage kommenden Methoden und Möglichkeiten bei kritischer Untersuchung der jeweils einzusetzenden gestalterischen Mittel.

Ausgestattet mit diesem profunden künstlerischen Inventar wendet sich Heiko Krause mit zunehmender Motivation der Untersuchung seines eigentlichen Umfelds zu.

Zwei Bildreihen über die dem Zerfall überantworteten Hinterlassenschaften zweier ineinander übergehender Diktaturen werden für lange Zeit bestimmend für die engagierte Hinterfragung des eigenen Selbst in Relation zu Ort und Historie in ihrer direkt ablesbaren Flüchtigkeit von Macht.

Die in Prora in ihrer rudimentären Totalität einzigartige Architektur gibt einer Sphäre surreal anmutender Assoziationen Raum. Die nüchterne Bestandsaufnahme wird in magischer Lichtführung überhöht, die sensibel inszenierten Fundorte mit ihren fast verschütteten Spuren und Requisiten eines überkommenen Systems in reduziertem Schwarz-Weiß registriert. Respektlos applizierte Graffiti illustrieren den Werteverfall und werden ironisierend der fotografischen Wertschätzung zugeführt.

With such a substantial artistic inventory at his command, Heiko Krause investigates his actual environment with increasing motivation.

Two series of images (about the disintegrating legacies of two dictatorships merging into one another) for a long time determine the committed questioning of his own self in relation to place and history in their immediately recognisable fleetingness of power.

The architecture in Prora, unique in its rudimentary totality, provides space for a sphere of surreal associations. The sober inventory is transfigured by magical lighting; the sensitively staged habitats, with their all-but-buried traces and props from an outdated political system, are chronicled in reduced black and white. Disrespectfully applied graffiti, illustrating the decline in values, are given an ironical appraisal by photography.

In the 1980s, when Heiko Krause was growing up, the presence of Russian troops was a part of normal life that suggested a fragile sense of security and sceptically assumed safety. This experience, together with the detachment from the historical reality of these places, is addressed in the series of images entitled *russemblage*. With the same kind of passion in the search for truth, for the truthfulness of a once-promised happiness, it consistently continues the atmospheric density of the Prora cycle.

Im Heranwachsen erlebte Heiko Krause in den 1980er Jahren die Anwesenheit russischer Truppen als Normalität, die ihm fragile Geborgenheit und eine skeptisch angenommene Sicherheit suggerierte. Die Bildreihe »russemblage« thematisiert dieses Erleben sowie das Loslösen von der historischen Realität dieser Orte. Die Serie setzt die atmosphärische Dichte des Bildzyklus »Prora« mit ebensolcher Leidenschaft auf der Suche nach der Wahrheit, nach dem Wahrhaftigen eines ehemals verheißenen Glücks konsequent fort.

Die verlassenene Kasernengebäude nach dem Abzug der russischen Soldaten in den frühen 1990er Jahren, die Spuren des Verfalls, zurückgelassene Gegenstände, typografische Fragmente an den Wänden und zerstörtes Mobiliar bestimmen die fotografischen Bestandsaufnahmen.

Die fein abgestimmte pastellartige Farbigkeit, ihre malerische Überhöhung und die konzentrierte, von fast klassischer Strenge charakterisierte Binnengliederung der Bildräume erzeugen ein Plateau für die Überwindung der Trauer über den Verlust der vertrauten Umgebung und den Abschied von der Kindheit im Feld der Kunst. Auf dieser Ebene verschmilzt die persönliche Betroffenheit mit dem soziokulturellen, politischen und historischen Umfeld.

Die soliden Kenntnisse analoger Techniken und Strategien befähigen Heiko Krause zum sicheren intuitiven Zugriff, zur mitunter raschen Entscheidung für den wahren Moment in einer von visuellen Medien dominierten Wahrnehmungsdynamik, im rasanten Strudel der sozialen Medien. Die emanzipierte Inszenierung subjektiver,

The photographic survey features barracks abandoned by Russian soldiers in the early 1990s, traces of decay, objects left behind, typographic fragments on walls, and destroyed furniture.

The subtle balance of pastel-like colours, their painterly exaggeration and the concentrated, almost classically rigorous internal structure of pictorial spaces create a plateau for overcoming grief over the loss of familiar surroundings and for the departure from childhood in the field of art. At this level, personal concern merges with the socio-cultural, political, and historical environment.

Heiko Krause's solid knowledge of analogue techniques and strategies is the prerequisite for his confident and intuitive grasp, his sometimes quick decision for unique moments in a perceptual dynamic dominated by visual media, in the rapid whirl of social media. The emancipated staging of subjective, autonomous sensory impressions in his recent works leaves behind the melancholy and its depiction of external, generally applicable sensitivities. Poetic internalisation or 'the exploration of the inner world of the outer world of the inner world'¹ as well as the dynamic image worlds addressed within digitally dominated interpretations of reality are taking hold of space; pausing to think becomes one with the photographic moment. A tentative retrospective of his own work and the reassurance within classic image structures manifest the canon of Krause's emotionally rich visual language today.

autonomer Sinneseindrücke in den neueren Arbeiten lassen die Melancholie und deren Schilderung externer allgemeingültiger Befindlichkeiten hinter sich zurück. Poetische Verinnerlichung oder »die Erforschung der Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt«¹ und die Thematisierung dynamischer Bildwelten innerhalb digital dominierter Wirklichkeitsinterpretation greifen Raum, das Innehalten und der fotografische Augenblick werden kongruent. Vorsichtig tastende Rückblicke auf das eigene Werk und die Vergewisserung innerhalb klassischer Bildstrukturen manifestieren den Kanon der empfindungsreichen gegenwärtigen Bildsprache.

Über die Narration des Einzelbildes hinaus werden jetzt immer öfter Bildsequenzen mit aufeinander reagierenden unterschiedlichen Formaten präsentiert. Diese Arrangements argumentieren unabhängig vom Kolorit gewissermaßen im Sinne einer Bedeutungsgröße und verbinden sich gegenseitig durch eine gelenkte Blickführung in raumbezogener Leserichtung. Bilderlebnis und Raumerlebnis durchdringen einander im Ausstellungskontext.

Programmatisch nimmt die bildnerische Konzeption der Serie »unheimlich still« den selbstverordneten Anspruch wörtlich und führt die Bildgegenstände zu den Ursprüngen der Fotografie zurück: Stille und Licht.

Michael Soltau, im November 2020

¹ Zitiert nach dem Klappentext zu Peter Handkes
»Als das Wünschen noch geholfen hat« (1974).

Moving beyond the narrative of the individual image, he increasingly often presents picture sequences with different formats that respond to each other. Whether black and white or colour, these arrangements generate meaning through the different sizes of the pictures, in that they interconnect with each other because the viewer's gaze is directed towards a spatial reading. In the exhibition context, the respective experiences of image and space mutually penetrate one another.

In a programmatic move, the pictorial conception of the series *uncanny quiet* takes the self-imposed claim literally, tracing the pictorial motifs to the very origins of photography: silence and light.

Michael Soltau, November 2020

¹ Quoted from the blurb on Peter Handke's
Als das Wünschen noch geholfen hat
(When wishing still helped) from 1974.







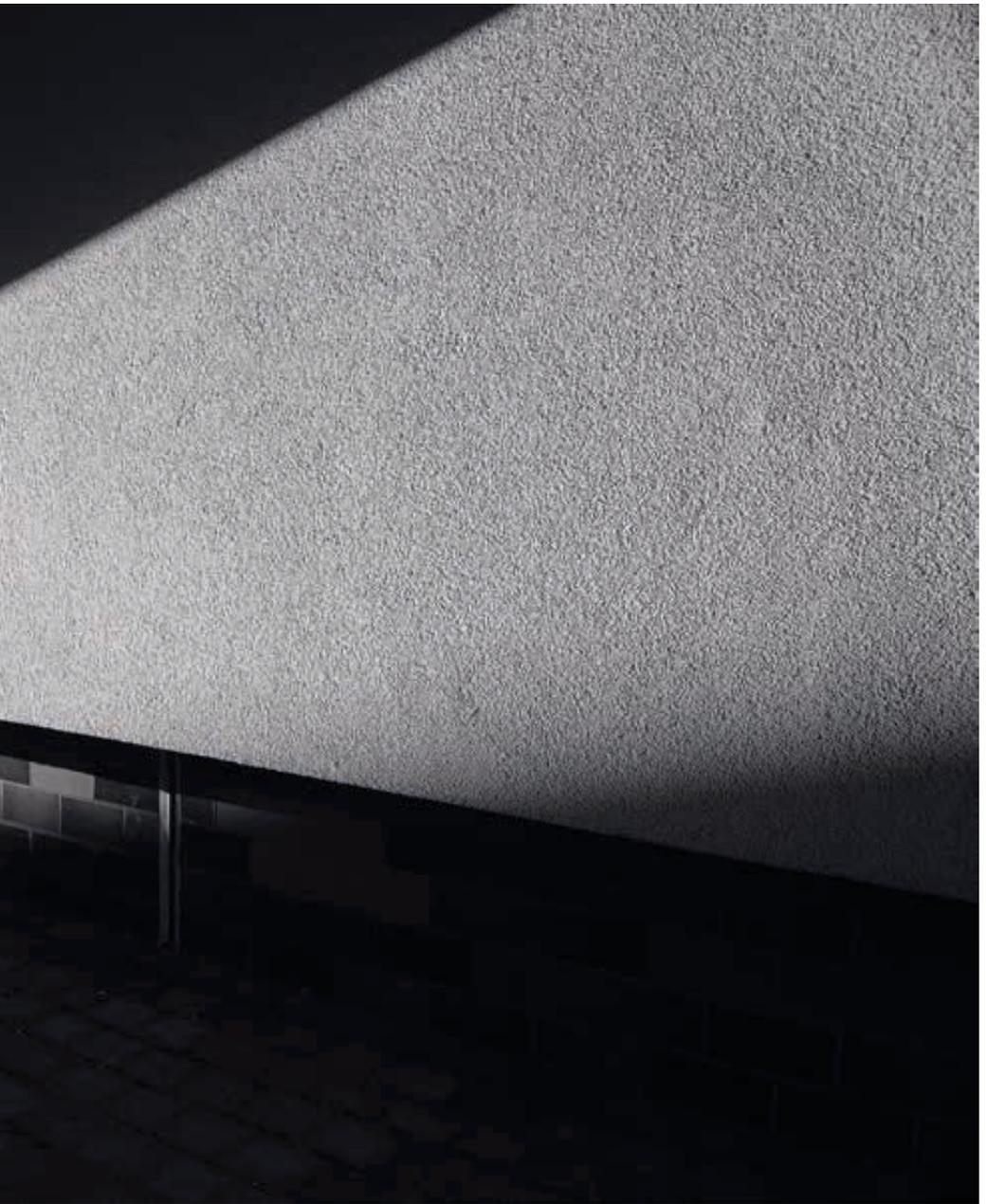


































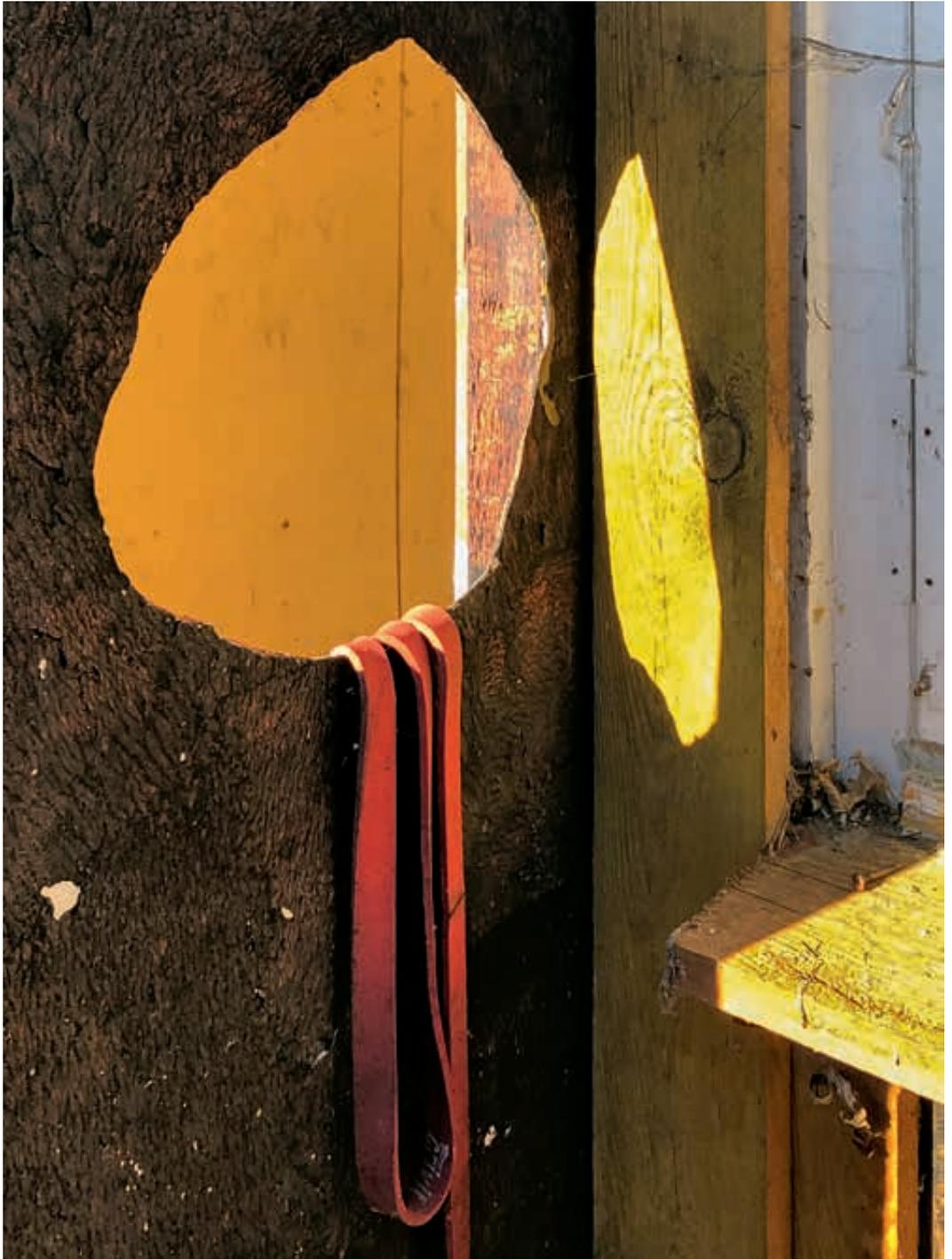










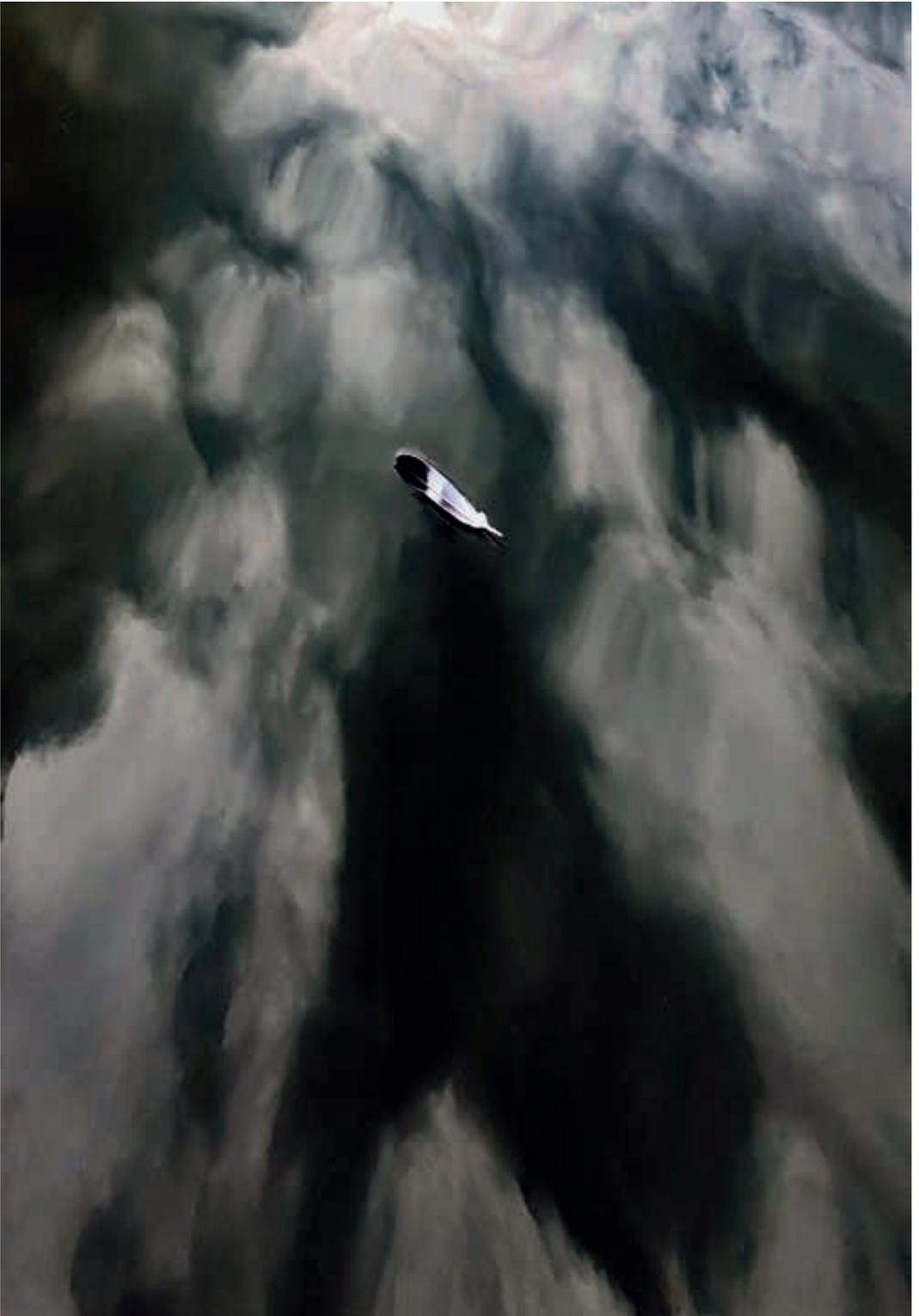








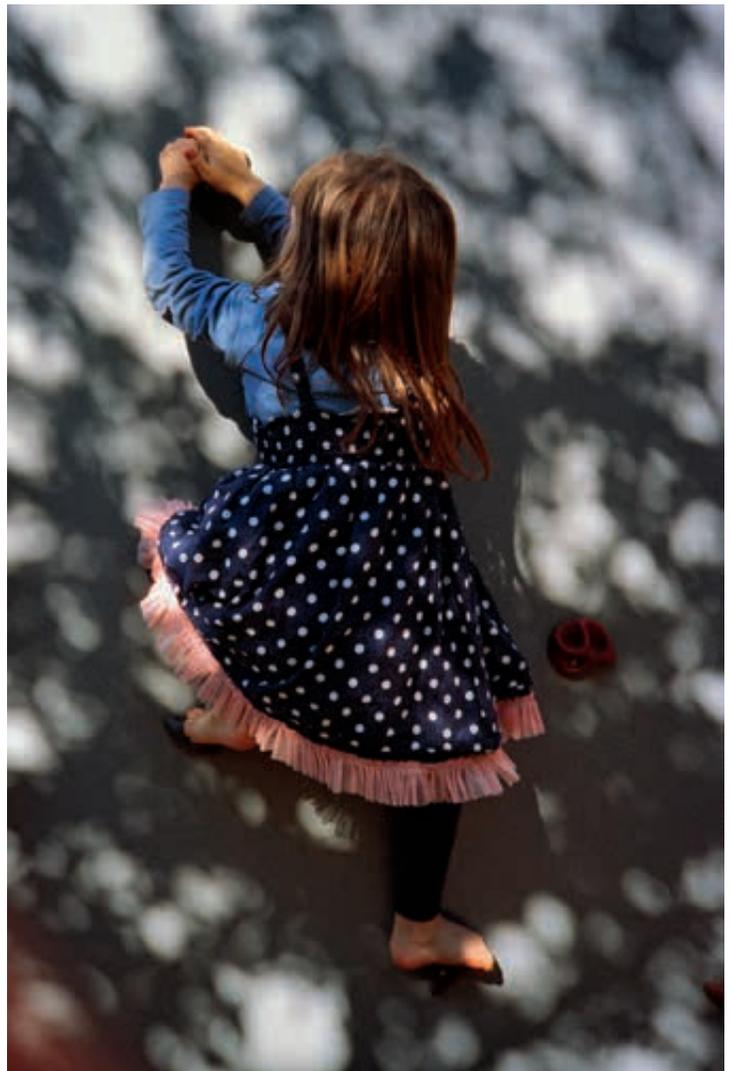








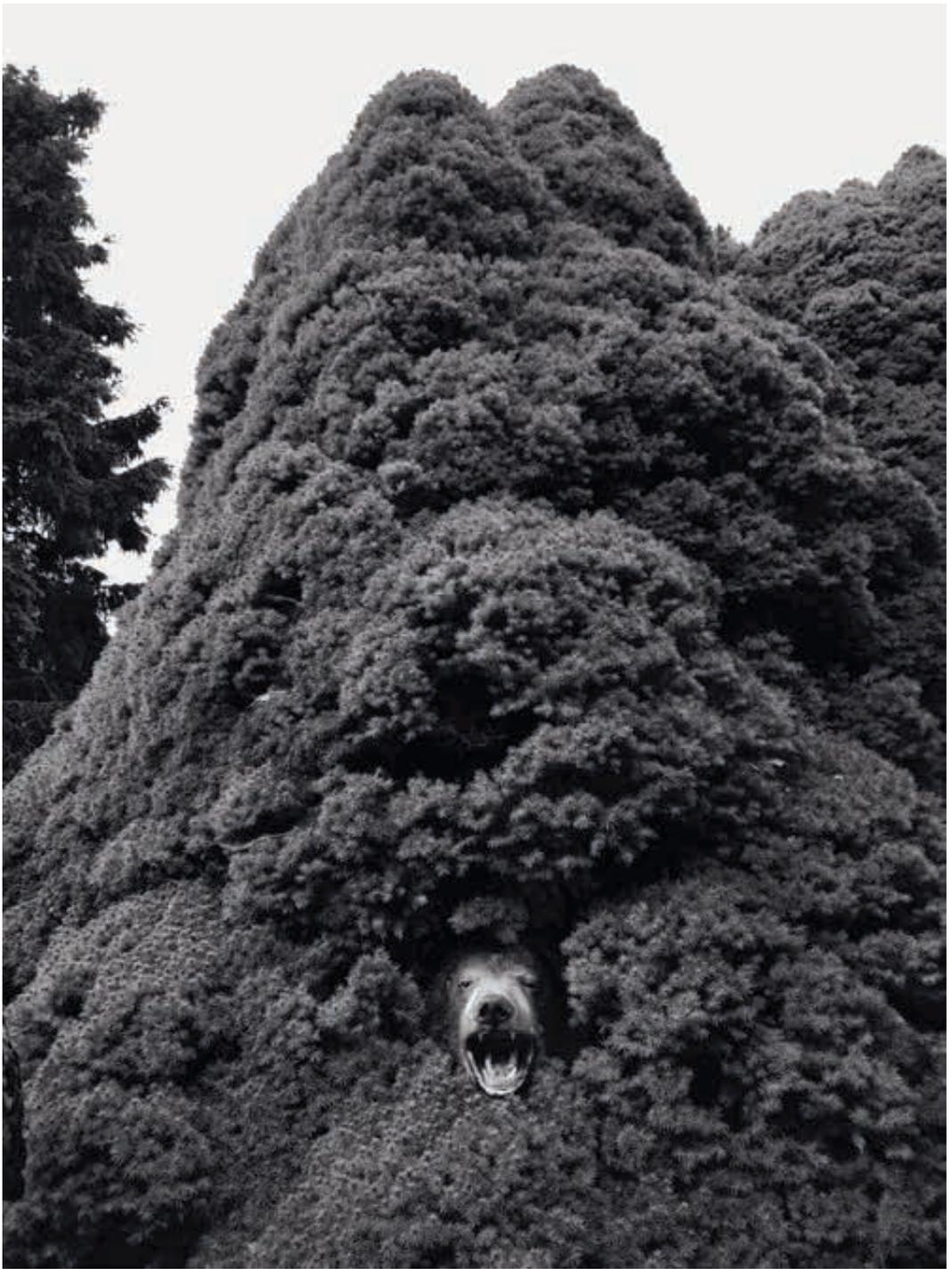














Mukran | 2018



Greifswald | 2016







HEIKO KRAUSE (DGPh)



1974 geboren in Templin | **1999–2007** Studium sowie 1. und 2. Staatsexamen, Lehramt für das Gymnasium (Kunst und Gestaltung/Französisch) am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald | **2001–2002** Lehrtätigkeit am staatlichen Institut Universitaire de Formation des Maîtres in Saint-Germain-en-Laye bei Paris | **2007–2010** Promotionsstudent der Landesgraduiertenförderung, Universität Greifswald | **2010** Berufung in die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) | **2008–2009** und **2010–2015** Künstlerischer Mitarbeiter bei Prof. Michael Soltau am Lehrstuhl für Bildende Kunst, Visuelle Medien und ihre Didaktik am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald | **2011** Meisterschüler bei Prof. Arno Fischer an der Ostkreuzschule für Fotografie, Berlin-Weißensee | **seit 2015** Gymnasiallehrer für Bildende Kunst und Französisch am Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Greifswald | lebt und arbeitet in Greifswald

1974 born in Templin | **1999–2007** studies as well as first and second state examination, qualification as grammar school teacher (Art and Design/French) at the Caspar David Friedrich Institute, Greifswald University | **2001–2002** lecturer at the state-run institute Universitaire de Formation des Maîtres in Saint-Germain-en-Laye near Paris | **2007–2010** PhD student with a postgraduate research grant from the Federal State of Mecklenburg-West Pomerania, University of Greifswald | **2010** appointment to the German Society for Photography (DGPh) | **2008–2009** and **2010–2015** artistic assistant to Professor Michael Soltau at the Chair for Fine Arts, Visual Media and their Didactics at the Caspar David Friedrich Institute, University of Greifswald | **2011** master class with Professor Arno Fischer at Ostkreuz School for Photography, Berlin-Weißensee | **Since 2015** teacher of Fine Arts and French at Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Greifswald | lives and works in Greifswald

PERSONALAUSSTELLUNGEN, NOMINIERUNGEN UND PREISE

SOLO EXHIBITIONS, NOMINATIONS AND AWARDS

2020 »unversehen« – Caspar-David-Friedrich-Zentrum, Greifswald | **2015** »unheimlich still« – Provinzial Hauptverwaltung der Provinzial Nord, Kiel | **2014** Preisträger des 9. Rostocker Kunstpreises – Kunsthalle Rostock | **2013** »im|zwischen« – Galerie wolkenbank, Rostock | **2012** »russemblage« – Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg, Greifswald | **2010** Nominierung für den 3. Kunstpreis der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe für Bildende Kunst in Mecklenburg-Vorpommern, Kunstsammlung Neubrandenburg | **2009** Nominierung für den 4. Rostocker Kunstpreis – Kunsthalle Rostock | **2009** »russemblage« und »Erinnerung« – Doppel-Personalausstellung, Schleswig-Holstein-Haus und HypoVereinsbank Schwerin | **2005** Preisträger »Beste Einzelarbeit« – 1st International Epson art photo award, ART COLOGNE

GRUPPENAUSSTELLUNGEN GROUP EXHIBITIONS

2020 »Sights of transformation« – Kunstverein Schwerin | **2018** und **2019** »Positionen zur Landschaft« – Kunstverein zu Rostock sowie Schleswig-Holstein-Haus, Schwerin | **2017** »Land in Sicht« – Die Kunstankäufe des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schloss Güstrow | **2015** »entröckct – Neue Greifswalder Fotografie« – Kunstverein zu Rostock | **2013**

»nebenbeibau« – Shortlist und Nominierung in der Kategorie »conceptual«, KOLGA Tbilisi Photo Award, Georgien | »Siehste, jeht doch.« – Meisterklasse Arno Fischer, letzter Jahrgang, Haus am Kleistpark, Berlin | **2010** »Jeux de mémoire« – Galerie APC, Fribourg, Schweiz | **2009** »Investition Kunst: Die Sammlung des Landes Mecklenburg-Vorpommern« – Schloss Plüschow | **2006** »Prora« – Goethe-Institute Istanbul, Türkei und Rotterdam, Niederlande | »Я выбираю – Ich wähle« – deutsch-russisches Projekt unter Schirmherrschaft des Generalkonsuls der Bundesrepublik Deutschland in der Galerie Новое Мир Искусства (НоМИ), St. Petersburg, Russland | **2005** »sie-они« – deutsch-russisches Projekt mit dem Institut für Auslandsbeziehungen IFA, Galerie des Kulturzentrums »Пушкинская 10«, St. Petersburg, Russland | **2004** »k – Junge Kunst aus Mecklenburg-Vorpommern« – Neues Kunsthaus, Ahrenshoop

ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN UND PRIVATEN SAMMLUNGEN
WORKS IN PUBLIC AND PRIVATE COLLECTIONS

Land Mecklenburg Vorpommern, Kunsthalle Rostock, Provinzial Nord, IPP – Max-Planck-Institut für Plasmaphysik sowie diverse private Sammlungen as well as various private collections

www.krausesbilder.de | Instagram: @krausesbilder @certosphaera

MICHAEL SOLTAU

1953 geboren in Oldenburg | **1974–1980** Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart | **1975–1977** Studium der Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart | **seit 1983** freie künstlerische Tätigkeit und Lehrtätigkeit | **1984–1994** Lehrauftrag an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart | **1990–1992** Lehrauftrag an der Fachhochschule in Konstanz am Institut für Kommunikationsdesign | **1992–1997** Künstlerisch-Wissenschaftlicher Assistent an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg | **1996–1997** Gastprofessur an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main | **1997–2019** Professur für Bildende Kunst, Visuelle Medien und ihre Didaktik am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald | lebt und arbeitet in Leipzig und Varel

1953 born in Oldenburg | **1974–1980** studies at the State Academy of Fine Arts in Stuttgart | **1975–1977** Studies of art history at the University of Stuttgart | **Since 1983** active as a free artist and teacher | **1984–1994** teaching assignment at the State Academy of Fine Arts in Stuttgart | **1990–1992** teaching assignment at the Institute for Communication Design, Constance University of Applied Sciences | **1992–1997** artistic and academic assistant at the Carl von Ossietzky University in Oldenburg | **1996–1997** Visiting Professor at the Goethe University in Frankfurt am Main | **1997–2019** Professor for Fine Arts, Visual Media and their Didactics at the Caspar David Friedrich Institute, University of Greifswald | lives and works in Leipzig and Varel

www.michael-soltau.de

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Kulturstiftung und Gemeinschaftswerk aller Sparkassen in Brandenburg (BB), Mecklenburg-Vorpommern (MV), Sachsen (SN) und Sachsen-Anhalt (ST), steht für eine über den Tag hinausweisende Partnerschaft mit Künstlern und Kultureinrichtungen. Sie fördert, begleitet und ermöglicht künstlerische und kulturelle Vorhaben von Rang, die das Profil von vier ostdeutschen Bundesländern in der jeweiligen Region stärken.

The Ostdeutsche Sparkassenstiftung, East German Savings Banks Foundation, a cultural foundation and joint venture of all savings banks in Brandenburg (BB), Mecklenburg-Western Pomerania (MV), Saxony (SN) and Saxony-Anhalt (ST), is committed to an enduring partnership with artists and cultural institutions. It supports, promotes and facilitates outstanding artistic and cultural projects that enhance the cultural profile of four East German federal states in their respective regions.

In der Reihe »Signifikante Signaturen« erschienen bisher:

Previous issues of 'Significant Signatures' presented:

1999 Susanne Ramolla (BB) | Bernd Engler (MV) | Eberhard Havekost (SN) | Johanna Bartl (ST) | **2001** Jörg Jantke (BB) | Iris Thürmer (MV) | Anna Franziska Schwarzbach (SN) | Hans-Wulf Kunze (ST) | **2002** Susken Rosenthal (BB) | Sylvia Dallmann (MV) | Sophia Schama (SN) | Thomas Blase (ST) | **2003** Daniel Klawitter (BB) | Miro Zahra (MV) | Peter Krauskopf (SN) | Katharina Blühm (ST) | **2004** Christina Glanz (BB) | Mike Strauch (MV) | Janet Grau (SN) | Christian Weihrauch (ST) | **2005** Göran Gnauschun (BB) | Julia Körner (MV) | Stefan Schröder (SN) | Wieland Krause (ST) | **2006** Sophie Natuschke (BB) | Tanja Zimmermann (MV) | Famed (SN) | Stefanie Oeft-Geffarth (ST) | **2007** Marcus Golter (BB) | Hilke Dettmers (MV) | Henriette Grahner (SN) | Franca Bartholomäi (ST) | **2008** Erika Stürmer-Alex (BB) | Sven Ochsenreither (MV) | Stefanie Busch (SN) | Klaus Völker (ST) | **2009** Kathrin Harder (BB) | Klaus Walter (MV) | Jan Brokof (SN) | Johannes Nagel (ST) | **2010** Ina Abuschenko-Matwejewa (BB) | Stefanie Alraune Siebert (MV) | Albrecht Tübke (SN) | Marc Fromm (ST) | **XII** Jonas Ludwig Walter (BB) | Christin Wilcken (MV) | Tobias Hild (SN) | Sebastian Gerstengarbe (ST) | **XIII** Mona Höke (BB) | Janet Zeugner (MV) | Kristina Schuldt (SN) | Marie-Luise Meyer (ST) | **XIV** Alexander Janetzko (BB) | Iris Vitzthum (MV) | Martin Groß (SN) | René Schäffer (ST) | **XV** Jana Wilsky (BB) | Peter Klitta (MV) | Corinne von Lebusa (SN) | Simon Horn (ST) | **XVI** David Lehmann (BB) | Tim Kellner (MV) | Elisabeth Rosenthal (SN) | Sophie Baumgärtner (ST) | **65** Jana Debrodt (BB) | **66** Bertram Schiel (MV) | **67** Jakob Flohe (SN) | **68** Simone Distler (ST) | **69** Miro Dorow (BB) | **70** Marie Jeschke (MV) | **71** Jens Klein (SN) | **72** Nora Mona Bach (ST) | **73** Franka Schwarz (BB) | **74** Ramona Czygan (MV) | **75** Marten Schädlich (SN) | **76** Kathrin Hänsel (ST) | **77** Christine Geiszler (BB) | **78** Heiko Krause (MV) | **79** Juliane Jaschnow (SN) | **80** Bianca Strauch (ST)

© 2020 Sandstein Verlag, Dresden | Herausgeber Editor: Ostdeutsche Sparkassenstiftung | Text Text: Michael Soltau | Abbildungen Photo credits: Heiko Krause | Übersetzung Translation: Christoph Nöthlings | Redaktion Editing: Dagmar Löttgen, Ostdeutsche Sparkassenstiftung | Gestaltung Layout: Simone Antonia Deutsch, Sandstein Verlag | Herstellung Production: Sandstein Verlag | Druck Printing: BALTO print, Vilnius | Papier Paper: LuxoArt Samt, 150 g/m² | Schrift Font: Source Serif